

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf Seite 63 in demselben Berichte heißt es ferner: Vater Gernbauer gestorben. So lautete in der letzten Nummer der „Columbia“ die Ueberschrift der Traueranzeige über das am 12. d. M. im Salesianum zu St. Franzis erfolgte Hinscheiden des bisherigen Professors am Priesterseminar, des hochw. Herrn Matthias Gernbauer. Wer den Verstorbenen persönlich gekannt, wird mit uns in den Nachruf einstimmen: Mit Vater Gernbauer ist eine Zierde des Priesterstandes, ein vorzüglicher Lehrer der Jugend, ein Menschenfreund im vollsten Sinne des Wortes, ein musterhaftes Vorbild auf dem Wege zur Frömmigkeit aus dieser Welt geschieden. Sein Leben war ein höchst anspruchsloses; nicht sorgte er für sich; die Ehre Gottes zu fördern, das war die Hauptaufgabe seiner darum höchst segensreichen Tätigkeit! —

Es wird bei manchem geehrten Leser der Wunsch auftauchen, dieser Mann sollte doch auch im Bilde aufscheinen, aber leider es waren alle Bemühungen umsonst. Ein Schreiben vom hochw. Herrn Rektor Rainer des Priesterseminars in St. Franzis vom 22. Oktober 1903 sagt folgendes: „Es tut mir sehr leid, Ihrem Ansuchen nicht entsprechen zu können, indem der selige hochw. Herr Gernbauer in seiner übergroßen Bescheidenheit niemals dazukam, sich photographieren zu lassen, so daß wir leider gar kein Bild von ihm besitzen.“

Gernbauer erbaute auch in der Nähe des Seminars eine Muttergottes-Kapelle, die im Laufe der Jahre wie von selbst zu einer viel besuchten Wallfahrtskapelle wurde. Auf dem kleinen Gottesacker hinter der von ihm erbauten Kapelle wurde er begraben. Am 24. Juli 1903 wurde die Leiche des hochw. Herrn Erzbischofes Friedrich Ràzer von Milwaukee, der ebenfalls ein geborner Oberösterreicher war, in demselben kleinen Friedhofe beigesetzt.

Im Jahre 1849 wanderte der Vater Stefan Gernbauer mit seinem zweiten Kinde, einer Tochter, nach Amerika aus, um den Rest seiner Tage in der Nähe seines lieben Sohnes zuzubringen; die Tochter Maria war damals erst 9 Jahre alt. Sie verehelichte sich im Jahre 1860 mit dem Kaufmann Jakob Berent in Chewogan; seither sind von ihr keine Nachrichten mehr eingelangt. Die Mutter erlebte weder den Schmerz des Abschiedes, noch die Freude seiner glänzenden Erfolge; sie war schon am 19. Mai 1844 gestorben.